

Merklblatt für impfende Tierärzte

Blauzungenerkrankung (Bluetongue Disease, BTD)

Fachbereich 4 Veterinärmedizin

Werdegang der Infektion

Die Blauzungenerkrankung ist eine akut verlaufende, nicht durch direkten Kontakt übertragene, seuchenhaft auftretende Erkrankung der Wiederkäuer. Rinder und Ziegen erkranken weniger und gelten als Erregerreservoir. Die Inkubationszeit beträgt 7-8 Tage. Nach dem infizierenden Mückenstich kommt es zur Virusvermehrung in den lymphatischen Geweben, Verbreitung im Körper und Schädigung der Gefäßendothelien. Dementsprechend sieht das Krankheitsbild aus.

Krankheitsanzeichen

Es fallen äußerlich auf:

- ✓ Fieber mit gestörtem Allgemeinbefinden und Absonderung von der Herde
- ✓ Schwellung und Rötung der Mundschleimhäute, Geschwür- und Ödembildung
- ✓ Speicheln mit Schaumbildung, Schwellung und Blaufärbung der Zunge (Bluetongue)
- ✓ plötzliche Todesfälle durch Herzmuskelschäden, Blutungen und Ödeme in der Lunge
- ✓ Fehlgeburten, Geburten lebensschwacher oder missgebildeter Nachkommen
- ✓ schmerzhafte Rötung des Kronsaumes mit Lahmheiten

Ähnliche Krankheitsbilder (Differentialdiagnose)

Maul- und Klauen-Seuche (MKS), Bovine Virusdiarrhoe/Mucosal Disease (BVD/MD), Lippengrind, Infektiöse bovine Rhinotracheitis (IBR), Bösartiges Katarrhalfieber (BKF), durch Pflanzen verursachte Lichtüberempfindlichkeit.

Bekämpfung

Neben der Einrichtung von Restriktionszonen und dem Repellentien-Einsatz kommt der Impfung der Hauswiederkäuer besondere Bedeutung zu.

Hinweise für den impfenden Tierarzt:

- Impfstofflagerung und –transport entsprechend den Herstellerangaben (insbesondere Einhaltung der Kühlkette)
- Impfstoffanwendung entsprechend den Herstellerangaben (Dosis, Ort, Intervall etc.)
- Impfung nur von impfwürdigen Tieren (ungestörtes Allgemeinbefinden, keine immun-suppressiv wirksame Medikation etc.) und zeitnahes Nachholen der Impfung
- Wahrung eines zeitlichen Abstandes von 48 h zu anderen Impfungen eines Tieres
- Die Zweitimpfung der Grundimmunisierung und Wiederholungsimpfungen nur mit dem gleichen Impfstoff wie bei der Erstimpfung durchführen
- Strikte Beachtung der Impfhygiene (Vermeidung von Infektionsverschleppungen durch Kanülenwechsel etc.)

Es ist mindestens von Betrieb zu Betrieb ein Kanülenwechsel durchzuführen! Gleiches gilt für seuchenhygienische Einheiten innerhalb eines Betriebes.

- Impfung von Tieren mit bekannt oder vermutet niedrigerem Gesundheits-/ Tierseuchenstatus (z. B. BHV 1, BVD etc.) innerhalb der Herde erst zum Schluss mit Kanülenwechsel zwischen den Tiergruppen mit unterschiedlichem Gesundheits-/Tierseuchenstatus
- Sparsamer, rationeller Umgang mit dem Impfstoff durch Kontaminationsvermeidung; kluge Impfplanung zur Vermeidung von nicht verwertbaren Impfstoffresten

April 2008

Tierseuchenbekämpfungsdienst am Fachbereich Veterinärmedizin des Landesamtes für Verbraucherschutz Sachsen-Anhalt

Haferbreiter Weg 132-135

39576 Stendal

Telefon: 03931-631-463

Fax: 03931-631-103